

Neu ausgebaute Strassen in der Nähe von St. Gallen

Autor(en): **Graf, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Jahresmappe**

Band (Jahr): **42 (1939)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948269>

Nutzungsbedingungen

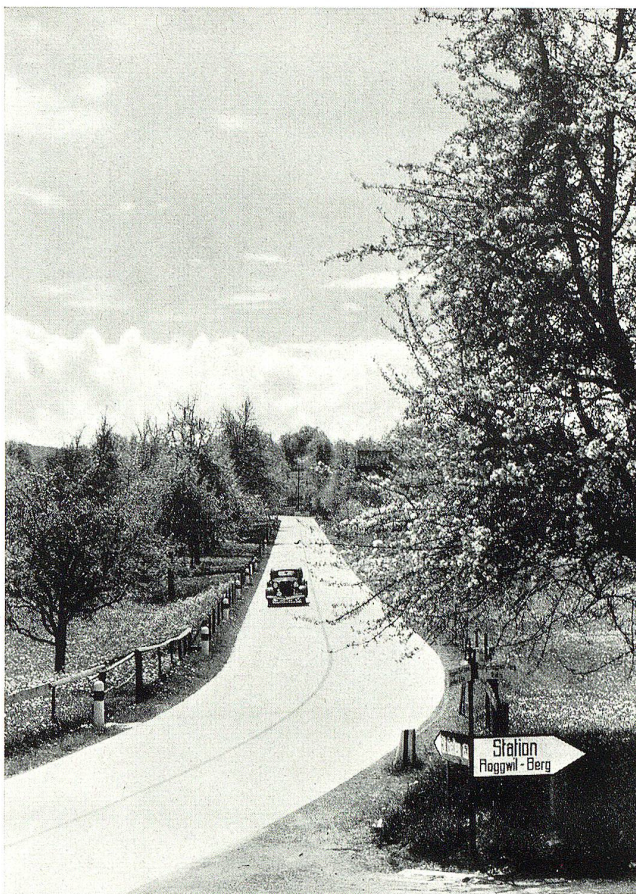
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neu ausgebaute Straßen in der Nähe von St.Gallen

Von Dr. E. Graf, Bauvorstand

Der immer mehr aufkommende Automobilverkehr stellt an den neuzeitlichen Straßenbau vermehrte Anforderungen. Während früher nur in städtischen Verhältnissen die Straßen mit künstlichen Belägen versehen wurden, wetteifern heute die Kantone miteinander, auch die Überlandstraßen modern auszubauen und mit Teerbelägen, bituminösen Belägen, Pflästerungen, Betonbelägen usw. zu versehen. Aber auch der Velofahrer und der Fußgänger, die immerhin noch das Hauptkontingent der Straßenbenützer stellen, erwarten, daß man ihre Wünsche ebenfalls berücksichtigt. Im Kanton St.Gallen und ganz besonders im Kanton Thurgau sind in den letzten Jahren große Straßenstrecken mit Betonbelägen versehen worden. Die drei Bilder, die hier dem Leser vorgeführt werden, betreffen Straßenstücke, die sich in der Nähe von St.Gallen be-

finden und als Zufahrtsstraßen zu St.Gallen zu betrachten sind.

Bild 1 zeigt ein Teilstück der Straße Kronbühl-Arbon in der Nähe der Station Roggwil-Berg. Da handelt es sich um eine neuzeitliche Betonstraße, bei der allerdings auf den Fußgänger keine besondere Rücksicht genommen ist. Es fehlt jeglicher Fußgängerstreifen oder Gehweg. Die Straße ist eine Überlandstraße und ist für den Auto- und den Radfahrer sehr geeignet. Sie lädt sie ein, möglichst rasch durch die prächtige Landschaft zu fahren. Signalpfosten und Signalsteine zeigen dem Fahrer auch bei Dunkelheit und Nebel, daß er sich auf dem rechten „Pfaden“ befindet. Daß die Straße rasch und viel befahren wird, zeigt sich in der schon vielfach ganz glatten Fahrbahn, auf deren steileren Strecken ursprünglich Rillen angebracht worden sind.

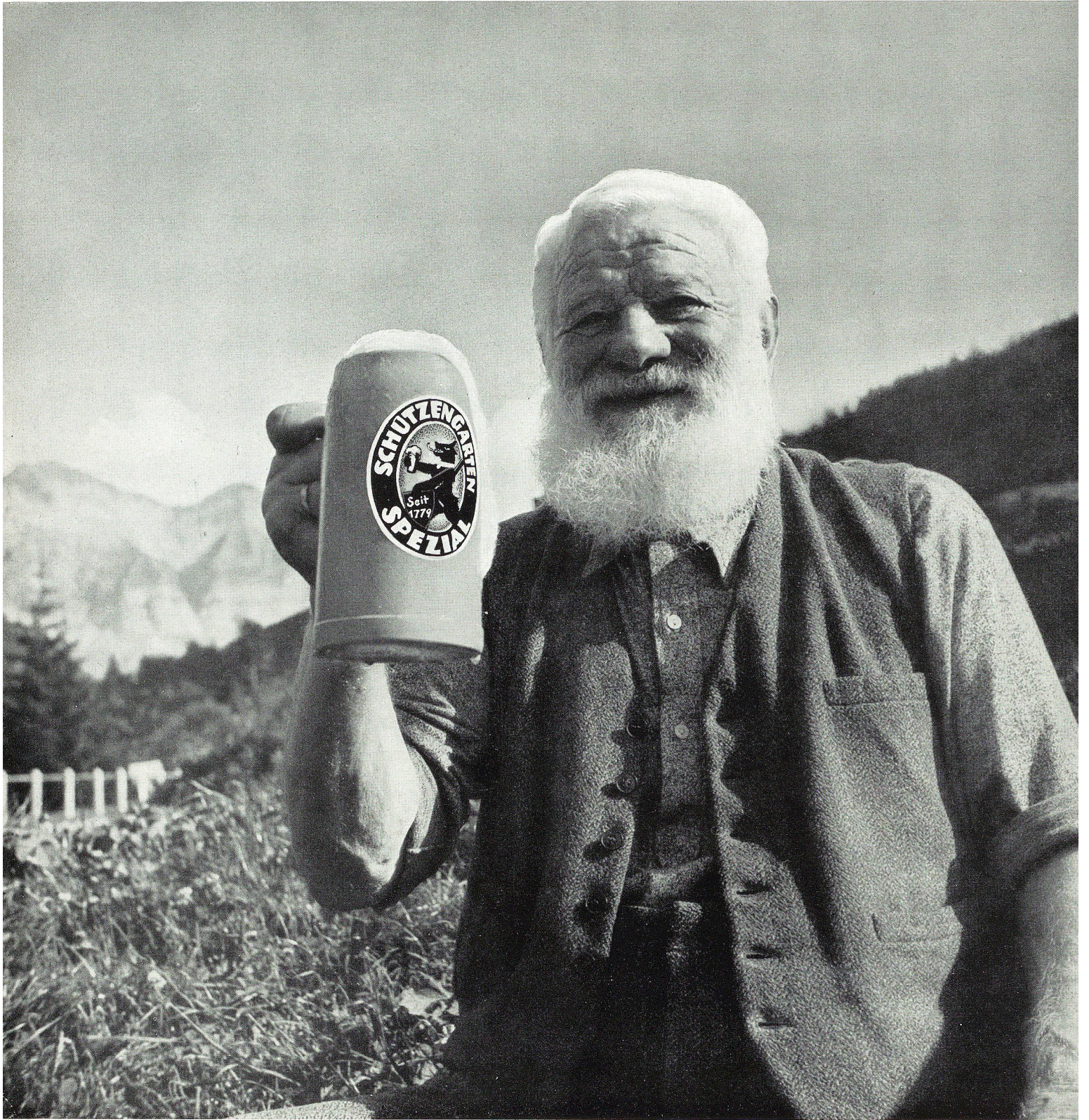
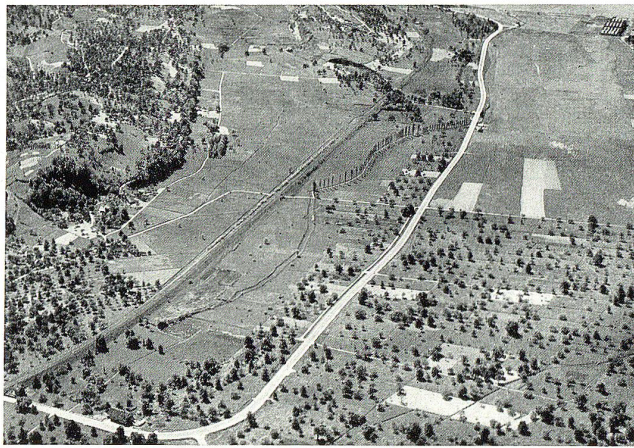
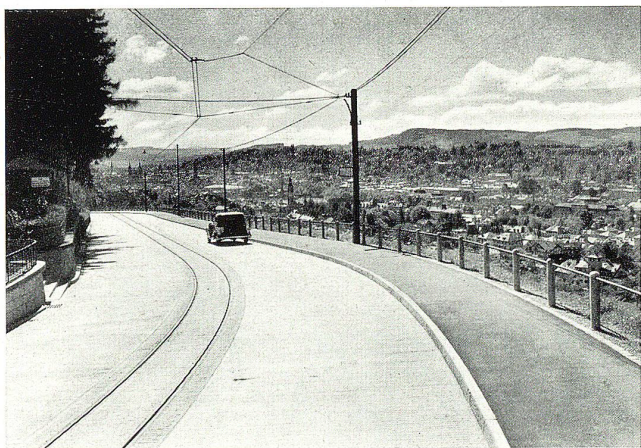


Bild 2 zeigt eine mehr städtische Straße, beim „Tivoli“, auf der Strecke St.Gallen-Speicher. Mit großen Kosten haben Kanton und Stadt St.Gallen unter Leitung des städtischen Tiefbauamtes diese Straße auf dem Teilstück Schülerhaus-Wiesen neuzeitlich ausgebaut. Während sich früher das Geleise der Trogener Bahn in der rechten Straßenseite (talwärts gesehen) befand, liegt es heute, also nach der Verbreiterung der Straße, in der Mitte der Fahrbahn. Damit sind für Autos, Fuhrwerke und Radfahrer klare Verkehrsverhältnisse geschaffen worden. Der Fahrverkehr wickelt sich links und rechts der Bahnschienen ab. Für den Fußgänger wurde gegen den Hang talseits ein breites Trottoir geschaffen, so daß er vom Fahrverkehr ungefährdet sich der prächtigen Aussicht auf Stadt, Bodensee und die ganze schöne Gegend erfreuen kann. Die Fahrbahn hat einen Betonbelag, und es wird sich nun zeigen, ob die durch Rillen geschaffene erhöhte Griffigkeit anhaltend ist. Der Bau von Betonstraßen in überbauten, städtischen Verhältnissen ist natürlich nicht so einfach wie bei reinen Überlandstraßen in wenig überbautem Gebiet. In den städtischen Straßen müssen alle möglichen Leitungen untergebracht werden. Es wurde ganz besonders Sorge getragen, daß nicht infolge von Neuanschlüssen der Belag wieder aufgerissen werden muß. In einer städtischen Straße befinden sich die Leitungen für Kanalisation, Gas, Wasser, Elektrizität und Telefon, in verschiedenen Gebieten auch noch die Leitungen der Rediffusion.

Durch die Korrektur der Speicherstraße hat die Stadt vom Appenzellerland her eine moderne Einfahrtsstraße erhalten. Der prächtige Belag reizt natürlich die Auto- und die Motorradfahrer, auch die Velofahrer, ein entsprechendes Tempo einzuschlagen. Sie können dies tun

ohne Gefährdung des Fußgängers, der sich auf dem Trottoir sicher fühlt.

Das 3. Bild, eine Fliegeraufnahme, zeigt uns die korrigierte Staatsstraße Staad-Bauriet, mit den Dornier-Werken in der rechten oberen Ecke des Bildes und dem Flugplatz Altenrhein. Von allen Straßenbenutzern wurde es begrüßt, daß das kantonale Baudepartement diese Straßenstrecke vom Dorfausgang von Staad weg auf einer Länge von 3300 m korrigierte, waren doch vorher die Straßenverhältnisse gerade kurz außerhalb von Staad nicht erfreulich. Auch hier wurde eine neuzeitliche Straßenanlage geschaffen, die auf den heutigen Fahrverkehr, nicht aber auf die Fußgänger Rücksicht nimmt. Im Gegensatz zu den beiden andern Straßen ist keine Betonstraße erstellt worden, sondern die ganze Fahrbahn erhielt in einer Breite von 6 m eine Kleinstein-Bogenpflasterung, wobei, wie schon die verschiedenen Farben der Pflastersteine auf den einzelnen Strecken zeigen, verschiedene Steinsorten aus dem Kanton St.Gallen verwendet worden sind. Wir besitzen im Rheintal und im Werdenberg eine Reihe von Steinbrüchen, in denen auch Pflastersteine gewonnen werden; weiter haben wir solche auch im Toggenburg und im Gasterland. Links und rechts der gepflasterten Fahrbahn befindet sich ein 1,20 m breiter Zementbetonstreifen, der eigens den Radfahrern dienen soll. Auf beiden Seiten der Straße sind Pappeln gepflanzt. Die Straße dient den Bedürfnissen des heutigen Schnellverkehrs. Aus den Automobil- und Fahrradtaxen und dem Anteil des Kantons aus dem Benzinzoll (die Gemeinden erhalten bekanntlich bei uns im Kanton St.Gallen von diesem Anteil vorläufig noch nichts) wurde es dem Kanton in den letzten Jahren möglich, die Durchgangsstraßen neuzeitlich auszubauen.



KURT BENDEL BAUGESCHÄFT

RORSCHACHERSTRASSE 67 ST.GALLEN

Eisenbeton Fassadenrenovationen Reparaturen

Neu- u. Umbauten Kostenvoranschläge Expertisen

